

## Wie können die Parteiorganisationen künstlerische Veranstaltungen in ihre ideologische Arbeit einbeziehen?

Das 28. Plenum des Zentralkomitees unserer Partei und der Beschluß, der auf dieser Tagung gefaßt wurde, hat uns mit aller Deutlichkeit vor Augen geführt, daß die neuen Aufgaben nur bewältigt werden können, wenn die politische Massenarbeit weiter verbessert wird.

Zu einer grundlegenden Verbesserung unserer ideologischen Arbeit gehört es, künstlerische Veranstaltungen in einem weitaus stärkeren Maße als bisher mit für die Lösung der politischen und wirtschaftlichen Aufgaben zu benützen. Es wird sich herausstellen, daß dabei eine Reihe ideologischer Probleme gelöst werden muß. Wir müssen uns z. B. überlegen, wie die Traditionen der Arbeiterbewegung auf diesem Gebiet schöpferisch weiterentwickelt werden können und wie wir die Herausbildung neuer Formen künstlerischer Veranstaltungen fördern können.

Wir haben auch in der Vergangenheit den hohen Wert künstlerischer Veranstaltungen in unserer politischen Arbeit zu schätzen gewußt. Ausgehend von der marxistischen Erkenntnis, daß auch die Kunst eine Form der Aneignung der Wirklichkeit ist, daß auch sie das Bewußtsein der Menschen verändert, haben wir sie mehr oder weniger als eine Waffe im Kampf der Arbeiterklasse betrachtet\* und eingesetzt. Deshalb haben wir unseren Veranstaltungen oft einen künstlerischen Rahmen gegeben. Auch die schöne Tradition, in unseren Mitgliederversammlungen Arbeiterlieder zu singen, kämpferische Gedichte vorzutragen usw., zeigt, wie eng wir die Kunst mit unserem politischen Leben und Kampf verbunden haben. Es gibt viele Beispiele dafür, wie Kulturgruppen bei bestimmten politischen Aktionen entscheidend dazu beitrugen, unsere Argumente an die Werktätigen heranzutragen. In dieser Hinsicht verfügen wir über reiche Erfahrungen, die weit in die Zeit der Weimarer Republik zurückreichen. Wie viele alte Genossen erinnern sich heute noch gern an ihre Mitarbeit in den Agitproppgruppen jener Zeit!

Nach unserer Befreiung durch die Sowjetarmee waren wir auf allen Gebieten der Kunst bemüht, den fortschrittlichen Ideengehalt der Kunstwerke und kulturellen Veranstaltungen fortgesetzt zu heben.

Man kann sagen, daß auch auf diesem Gebiet gute Erfolge errungen und nützliche Erfahrungen gesammelt worden sind. Dennoch können wir nicht daran Vorbeigehen, daß die Kulturarbeit zuweilen noch als etwas betrachtet wird, das „man auch machen muß“. Jetzt aber kommt es darauf an, daß die künstlerischen Veranstaltungen zu einem festen Bestandteil unserer allgemeinen Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit werden. Das heißt nicht nur, daß die Parteileitungen sich regelmäßig und gründlich mit den Fragen der Kulturarbeit beschäftigen sollen, sondern es heißt vor allem, daß unsere Leitungen bei jeder ideologischen, politischen und wirtschaftlichen Aufgabe ganz bewußt kulturelle Mittel und künstlerische Veranstaltungen verwenden, um mit ihrer Hilfe die Werktätigen zu beeinflussen, sie aufzuklären und so die Lösung der Aufgabe zu erleichtern.

Die Mitglieder des Ensembles der Humboldt-Universität zu Berlin sind z. B.\* während der Ernte 1956 in die Dörfer gefahren. Sie haben dort vor den Bauern